Z c 6944

Eine Christliche Leichpredigt/

Bey dem begrebnis

des Ehrwirdigen/ Grosachtbarn vnd Hochgelarten Herrn

MARTINI MIRI,

Der heiligen Schrifft Doctoris, vnd weyland Churf. Sächs. Hoffpredigers zu Dreßden/ &c. So daselbst den 30. Augusti in der Creutzkirchen ist ehrlich zur Erden bestattet worden.

Geschehen/ Durch

Matthæum Tragen,

Seinen Collegam, vnd Churf. Sächs. Hofepredigern daselbst.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Gedruckt zu Freybergk/ bey Georg Hoffman/ 1593.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

(X2000152)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147330-p0002-0

Eingang.

WIr lesen im andern Buch der Könige am 2. Capitel/daß/ nachdem vnser HERR Gott den Propheten Eliam in einem fewrigen Wagen zu sich in Himel geholet/ zum zeichen eines andern vnd bessern Lebens/ der Prophet Elisa/ sein trewer Freund vnd Collega, habe geschryen: O Pater mi, ô pater mi, ô currus & auriga Israelis. Als wolt er sagen: ACh lieber Gott/ wie geschicht der lieben Kirchen so grosser schade/ die des tewren Wundermans vnd heiligen Propheten muß entrathen: Wo nehmen wir einen andern Eliam vnd trewen Lehrer/ der hinfort mit den Hayns vnnd Baalspfaffen wird streiten vnd kempffen?

EBen also/ nachdem der ewige Gott nach seinem Rath vnd willen/ den Ehrwirdigen/ Hochachtbarn vnd Hochgelarten Herrn Martinum Mirum, der heiligen Schrifft Doctorem, vnd weiland Churf. Sächsischen Hoffprediger/ am tage Bartholomæi, den 24. Augusti, zu Mittage vmb 12. Vhr/ in des Gestrengen/ Edlen vñ Ehrnvesten Wolffen Albrechts von Schleinitz zu Lawertitz behausung/ in rechtem Erkendtnis vnd anruffung Jhesu Christi/ sanfft vnd selig zu sich abgefodert/ möchten wir auch wol sagen vnd klagen: O Vater/ O Vater/ O Wagen vnd Reutter in der Christlichen Kirchen/ Hilff Gott/ was für ein schönes Liecht ist ausgelosthen/ vnd wie ein starcker Pfeiler ist vmbgefallen/ Wo nehmen wir einen andern

Doctorem Mirum, der den Caluinischen stewre vnd wehre: Denn was wir an diesem seligen Manne verlohren haben/ werden wir (wie leider zu besorgen) inkünfftige mit schaden erfahren.

WEil aber allhier kein wiederbringen ist/ vnnd wir gleichwol Gotte zu ehren/ dem Herrn Doctori zu seligem gedechtnis/ den Betrübten vnd vns allen/ zur Lehr vnd Trost/ etwas nützliches möchten lehren vnd anhören/ So wollen wir den Allmechtigen Gott vmb seine Gnade vnd beystand des Heiligen Geistes anruffen/ vnnd von hertzen beten das heilige

Vater Vnser.

Esaiæ 56. Capit.

DEr Gerechte kömmet vmb/ offt niemand ist/ der es zu hertzen nehme. Vnd heilige Leute werden auffgerafft/ vnnd niemandt achtet drauff: Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Vnglück/ vnnd die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum Friede/ vnd ruhen in jhren Kammern.

OB wol dieser Schöne Spruch eine rechte Leichpredigt ist für alle Christen/ so in wahrem Erkendtnis Gottes / vnd in hertzlicher Anruffung Jhesu Christi/ Christlich leben / vnnd Selig einschlaffen/ Jedoch sihet er fürnemlich auff die hohen Liechter vnd Heupter in Kirchen vñ Weltlichen Emptern. Weil aber vnser Doctor auch ein sonderlichs Auge vnd Liecht der Kirchen Gottes gewesen / So wollen wir diesen Spruch auch jhme zur Leichpredigt nehmen.

Es theilet aber der Prophet Esaias seine Predigt in drey vnterschiedliche Stücke:

Erstlich sagt er / Was alle Christen/ vnd sonderlich die Prediger vnd Lehrer für Leute sein/ oder sein sollen/ Nemlich/ Fromme Leute.

Zum Andern/ Zeiget er an/ Wie es solchen frommen Leuten in der Welt gehe: Sehr vbel.

Zum Dritten/ Wes sich fromme Christen vnd Lehrer in jhrem Tode vnd hernach zu getrosten haben.

GOtt helffe durch seinen heiligen Geist/ das wir mit Nutz vnd frucht hievon reden vnd hören mögen/ Amen.

Vom Ersten Stück.

Der Gerechte kömmet vmb.

Welchier zeiget der Prophet an: Was die Christen vnd Christliche Lehrer für Leute sein/ Vnd gibt jnen drey Namen oder Ehrentittel/ vnd spricht:

I. Sie sind Gerechte.

DJesen Ersten hohen Tittel tragen die Christen vnd Lehrer nicht an vnd von sich selbst. Denn alle Menschen/ auch die allerheiligsten Patriarchen/ Propheten vnd Aposteln / sein Sünder vnnd Kinder des Zorns von Natur/ Ephes. 2. Für dir (sagt Dauid Psalm. 143. wird kein lebendiger Mensch gerecht.

Vmb Vergebung der Sünden werden dich bitten alle Heiligen. Psalm. 32. Alle Menschen müssen beten: Vergib vns vnser Schuld.

SOndern die Christen vnd Lehrer werden GErechte genennet/wegen des HERRN Jhesu Christi/ vnd seines thewren verdienstes. ER ist Gerecht/ vnd hat das gantze Gesetze erfüllet / mit thun vnnd leiden: Wer sich des tröstet/ dem wird seine Vnschuld vnd gerechtigkeit geschencket vnd zugerechnet. Christus ist vnsere Gerechtigkeit / Icremiæ 23. Mein Knecht der Gerechte wird viel Gerecht machen / durch sein Erkendtnis/Esaiæ 53. Vnd Christus ist vns von Gotte gemacht zur Gerechtigkeit/Erlösung/etc. 1. Corint. 1. Wer nun warhafftig an Christum gleubet/ der ist für Gott Gerecht. Diß ist ein Tittel.

II. Sie sind heilige Leut.

NIcht aber von Natur/oder von vnd aus Mutterleibe an/wie der Caluinische geist kreuget/ Vnd weil Dauid sagt: In Sünden empfangen vnnd geboren/ Wo möchte denn die Heiligkeit her rühren oder her kommen: Sondern daher sind sie Heilig:

1. Das

1. Das sie new geboren werden in der H. Tauffe/ durch den heiligen Geist.

2. Sie sind abgewaschen vnd geheiliget durch den Nahmen Jhesu Christi/ vnd durch den Geist Gottes/ 1. Corinth. 6.

3. Das sie Tempel sind der heiligen Dreyfaltigkeit. Wir werden zu jhm kommen (sagt Christus/ Iohan. 14.) vnd Wonung bey jhm machen. S. Paulus sagt/ 1. Corinth. 3. 6. Jhr seid Tempel des lebendigen Gottes. Item/ Wisset jhr nicht/ das ewre Leibe seind Tempel des heiligen Geistes/ der in euch wohnet:

Diß ist der ander Tittel.

III. Sie sind richtige Leut.

1. JN der Lehre vnd Artickeln jhres Glaubens/ Sie sind nicht vnbestendig/ Ecebolisten, oder Wetterwendisch/ Matth. 13. die es mit allen theilen halten/ tragen nicht auff beyden Achsseln/ vnd blasen kalt vnd warm aus einem Munde/ seind Caluinisch/ Lutherisch/ Papistisch vnd bald Alcoranisch/ Auch sind sie nicht Neutrales, solche Klüglinge/ die es mit keinem theil halten wollen/ Lauren vnd sehen/ wer Oberhand behalten werde. NEin/ solche Leute sind Christen vnnd Christliche Lehrer nicht/ Sondern Richtige Leut/ Sie wissen was sie gleuben vnd gleuben sollen/ Sie sein bereit rechenschafft zu geben jhres Glaubens/ Bekennen Christum Enaphdarsia, vnuerruckt/ Ephes. 6. mit Frewdigkeit/ schewen keine gefahr/ können singen aus dem 46. Psalm: Nemen sie vns den Leib/ Gut/ Ehr/ Kind vnd Weib/ Laß fahren dahin/ Sie habens keinen gewinn/ &c.

2. Also

2. Also sind sie auch **Richtig** Das ist/ Vnstrefflich in jhrem Leben/ Denn weil der Heilige Geist regiert/ vben sie eine gute Ritterschafft/ bewaren glauben vnd gut Gewissen. 1. Timoth: 1.

Diß sind drey gar schöne Ehrentittel/ wie gesagt/ damit Christen vnd Christliche Lehrer seind gezieret. Die Welt helt trewe Lerer für einen Fluch/ Fegopffer/ für Schawspiel/ für solche Leute/ die die Welt nicht solte tragen. Aber die trewen Lehrer sind **Gerechte/ heilige vnd richtige Leute.** Vnd derer die Welt nicht werth ist. Ebre. 11.

WEr diese Titel aus der Welt bringt/ der wird dort für Gott wol bestehen/ Vnd die dreyfache Krone der Ehren/ der Gerechtigkeit/ vnd des ewigen Lebens empfahen.

WEr diese Titel nicht mit von dannen bringet vnd nimpt/ Den wird CHristus dort nicht kennen/ Matthæi. 7. Wird sich seiner schemen/ Matth. 10. Vnd einen scheußlichen Pechkrantz auffsetzen müssen.

SVmma/ alle Keyser vnd Könige Titel gelten zu diesem Leben/ Aber der Christen Tittel gelten für der Mayestet GOttes zum ewigen Leben.

Applicatio.

DIese hohe vnd Ehrentittel hat auch vnser tewrer Doctor in der Welt/ vnd aus der Welt mit sich geführet. Wir machen zwar

zwar keinen Engel oder Engelreinen Heiligen aus jhm/ wie man etwan im Bapstthumb gethan hat. Dann er sich selbsten allweg vnd noch in seiner letzten Beicht für einen betrübten Sünder erkennet/ Ach (sagte er) Bin ich doch ein armer Thon/etc. Doch ist er gleichwol gewesen:

I. Ein Gerechter.

DEnn er hat alle seine hoffnung/trost vnd Seligkeit gesetzet anff JHesum CHristum vnd sein Verdienst/Jhn hat er alleine gelehret/ gegleubt vnd erkand/ für den Heyland der gantzen Welt/ für seinen Erlöser vnd Mitler.

S. Paulus hat wenig Episteln geschrieben/Aber so lieb hat er Christum gehabt/ das er seiner vber 500. mal darinnen gedencket/ Vnd ist gleublich/das S. Paulus vbers dritte vnd vierdte Wort CHristum genennet habe. Darumb sagt er auch: 1. Corinth. 2. Ich wuste nichts denn JEsum Christum den gecreutzigten.

Also war vnserm Herrn Doctor der Nahme CHristi auch so lieb vnd gemein/ daß/wenn man etwas redete/sonderlich das [illegible]eglich war/ so sagt er allewege: **Ach du lieber Sohn GOttes/ Ach Jesu Christe/ &c.** Wie diese Wort fast vnzehlich mal in seiner Kranckheit von jhm seind gehöret worden: **Ach Jesu Christe/ erbarm dich meiner/ Jhesu hilff mir/ Kom du Sohn Gottes/ etc.**

2. Also ist er auch gewesen ein **Heiliger**/ Denn er ist ja auch getaufft gewesen/ da sein Nahme ist auffgeschrieben worden/ in das Stambuch Christi vnsers HERRN/ Er ist gewesen ein Tempel vnd Außerwehlter Rüstzeugk des heiligen Geists/ welcher jhn mit heiligen hohen Gaben für vielen andern Lehrern hat gezieret/ das er solche Gaben zu lehren gehabt/ darüber auch seine Feinde sich haben verwundern müssen. So ist auch sein Predigen bey vielen Leuten krefftig gewesen/ dessen sie jhm an jenem Tage ruhm vnd zeugnis geben werden. JSt also ein rechter Doctor der heiligen Schrifft/ in etliche Dreyssig Jahr gewesen.

3. SO ist vnser Doctor auch **Richtig** gewesen.

ERstlich in der Lehre vnd Bekendenis des Glaubens/ Denn ja kein Mensch mit grunde vnd Warheit sagen kan/ Das er jemals in Fundamentis, von einigen Artickel vnserer Religion sey gewichen. Dieses Lob der Bestendigkeit muß man jhm gönnen.

SOlte aber sonsten quid nimis (wie etliche meinen) geschehen sein/ das von jhm gut vnd trewlich/ von den Anstifftern aber böß vñ arglistig ist gemeinet worden/ Das mögen der Edle Bapst/ vnd der Caluinisten Heuchler/ gegen der Kirchen Gottes/ Vnd für Jhesu Christo an jenem Tage verantworten.

ER/ der Herr Doctor, ist in der erkandten vnd bekandten warheit biß an sein seliges Ende standhafftig geblieben. Denn Sechs stunden vor seinem Abschiede/ da er gebeichtet/ ehe er Absoluiret worden vnd Communiciret,

municiret, Hab ich jhn gefraget: Herr Doctor/ Wiewol ich an ewrem Glauben vnd Bekendtnis gar nicht zweiffele/ Doch vmb der Kirchen vnd Nachkommenden willen/ frage ich euch/ Habet jhr jetzt in ewrem Sterbstündlein auch einen einigen mangel oder anfechtung in ewrem Hertzen vnd Gewissen/ eines einigen Stücks/ Artickels/ Ja eines einigen Worts oder Buchstabens halben/ Der Lehre/ so jhr gelehret/ bekandt/ in Christlichen Concordien Buch vnterschrieben/ vnd inn nechster Visitation habt fortpflantzen helffen: Gedencket jhr bey solcher Lehre/ ohne einigen zweiffel vnd getrost wider den Sathan zu beharren/ Vnd wollet sie frewdig vnd frölich mit nehmen vnd bringen für dem Richterstuhl Jhesu Christi: Mit wenig worten sagt ich/ Dn. Doctor, wollet jhr ein Feind der Caluinisten vnd Papisten leben vnd sterben: Darauff er mit außgedrückten worten geantwortet/ JA/ vnd darzu gesagt: **Auch aller derer Feind/ die Christo Jesu Feind sind.**

DJeses haben viel fromme hertzen/ so dabey gewesen/ gehöret/ Vnd darauff ist er Absoluiret vnd Communiciret worden.

DJeses Bekendtnis hat er nachmals neben hertzlicher anruffung Jhesu Christi etlich mal widerholet/ vnd gar kurtz vor seinem Abschiede mit Ja vnd Handgeben bekrefftiget/ Darauff er dann so sanfft verschieden/ das man kaum mercken kondte/ das er eingeschlaffen were.

DErwegen er Richtig in warem Erkendtnis vnd Bekendtnis der Rechten Religion ist gewesen.

WAs denn sein Leben anlanget / So ist er zwar ein Mensch gewesen / Doch war an jhm ein auffrichtiges Hertz / ein ehrlicher Wandel / ein warhafftiger Mund / Er war ein rechter Chesed, Vir misericordiarum, wie allhier Esaias diß Wort führet: Gutthetig / mitledig / freundlich vnd sanfftmütig / ja offt fast gar zu gelinde / da wol ein mehrer ernst were von nöten gewesen. Item / gedültig war er / kondte viel vertragen vnd verschmertzen.

DJse drey Ehren Tittel hat der liebe Man auch mit Ehren geführet / vnd aus dieser Welt mit sich genommen. Vnd diß ist das Erste Stück.

Vom Andern Stück.

Wie gehets aber frommen Christen / Gerechten / Heiligen vnd richtigen Lehrern in der Welt:

I. Sie kommen vmb / sagt Esaias.

DJß ist ein hart Wort / denn es zeiget an / das sie nicht allein sterben müssen / wie andere Leut / Sondern es weiset / Erstlich / jhren trübseligen Zustand inn diesem Leben / das sie allerley schwerem Creutz werden vnterworffen sein: Sie werden (sagt Christus Iohan. 16.) trawrig sein / weinen / heulen / kreisten / Sie werden in noth vnd gefahr kommen / das jhnen jhr Leben offt an einem Seyden faden hangen wird.

Darnach

Darnach/ **Sie kommen vmb/** Das ist/Man wird sie in den Bann thun/ plagen/ verjagen/ als die ergsten Verführer/ Sie stöcken/ pflöcken/ brennen/ hengen/ durch Gifft/ Schwerd/ Fewer vnnd allerley Marter dahin reissen/ vnnd jemmerlichen erwürgen. Wie solches der heilige Martyrer Historien bezeugen. So greifft auch der liebe GOtt offtmals selbsten die Seinen mit schweren Leibskranckheiten an/ darüber sie den Geist auffgeben müssen.

III. Sie werden weggerafft.

ES sendet der ewige Gott trewe Lehrer/ seine Engel (Malach. 3.) vnd Mundboten in die Welt/ in Schulen vnd Kirchen/ vnnd beut durch sie/ den Menschen seinen höstlichen Schatz Jhesum Christum/ mit seinen Wolthaten/ Wort vnnd Sacramenten/ an/ &c. vnd also seine Gnad vns das ewige Leben.

WEnn aber die Welt vndanckbar ist/ so wird Gott zornig/vnd fodert seine Diener abe zu sich/ Vnd gemeiniglich vnuersehens/ wenn sie kaum recht angefangen haben/ oder zu der zeit/da man sie am nötigsten wider die Ketzer vnd Schwermer bedürffte.

III. Vnd niemand achtet drauff/ vnd niemand nimpts zu hertzen.

WEnn ein fürnehmer Lehrer der Kirchen abgeht/ gilt es dem gemeinen hauffen eben so viel/ als wenn sonsten ein ander gemeiner Man stirbt/ Beklaget man

sie/ Behüt Gott (sagen etliche) ists so gros wunder/ das ein Pfaff gestorben ist: Sie sein ja so gar seltzam nicht/ Ich sehe trawn/ ist etwan eine Pfarr ledig/ Die Pfaffen lauffen darnach nicht anderst/ als die Fleischer nach Kelbern. Etliche stellen sich wol/ als wenn jhnen trewer Lehrer Abgang leidt were/ können auch weinen/ Aber mundus gaudebit, sagt Christus/ Sie gönnen es solchen Leuten wol/ vnnd sein im hertzen drüber froh. O recht/ das dieser Schreyer weg ist / Es war doch ein eigensinniger vnd zänckischer Kopff/ &c. Sein also gar wenig Christen/ die es zu hertzen nehmen vnd erkennen/ das der Abgang trewer Lehrer nichts gutes/ Sondern Gottes zorn/ Enderung vnd zerrüttung der Religion in Kirchen/ Schulen vnd Landen bedeute. Vnd diß ist die gratia mundi, der Welt danck/ vnd das Epitaphium oder Grabschrifft bestendiger fürnemer Prediger/ so sie auff dieser Welt daruon bringen.

Applicatio.

DIß andere Stücke des Propheten/ ist auch an vnserm Doctore erfüllet vnd war worden.

I. Er ist ombkommen.

NIcht aber bey Gott vnd Christo/ Sondern also: Er hat inn der Welt/ als ein trewer Diener Christi/ nicht viel guter Tage gehabt/ Aber des Creutzes ein gut theil. Portauit stigmata Christi in suo corpore, Gal. 6. Er hat geheissen Mirus, Wundersam/ oder Wünderlich: Nun stehet diß Wort im 4. Psalm: Mirificauit Dominus Sanctos suos, GOtt führet die Sei-

die Seinen wunderlich. Fürwar hat Gott sehr wunderlich auch mit diesem Miro vmbgangen/ Er wuste von exilijs, carceribus, hohn vnd spot / so jhm von bösen leuten expracticiret war worden/ zu reden.

So ward auch sein Leib mit stetigen vnd schweren Kranckheiten wol gepresset vnd gequelet.

II. Er ist weggerafft worden.

FReilich/ was vns vnd die liebe Kirche anlanget/ ist er viel zu zeitlich abgefodert worden / Denn es mangelt an allen orthen an trewen/ reinen/ gerechten/ heiligen vnd richtigen Lehrern/ Es wütet der Sathan/ Die Papisten / inn allen Winckeln tockmaussen die Caluinisten / Vnnd wil der Meusemist schlechts vnter dem Pfeffer sein / Man kan der Leute noch nirgendt aus Schulen / Kirchen vnd Höfen loß werden. Wider solche Leute bedürfften wie vnsers Herrn Doctoris Miri.

ABer der Reuter Israelis ist weg/ Gott erbarm sich vnser. Es lassen sich wol etliche Stöltzlinge dünncken / sie sein Doctores Miri, Ja wol lassen sie sichs dünncken/ Aber das sie solten solche Gaben/ geschickligkeit/ muth/ eyfer / verstand vnd gnaden haben / als dieser rechte Doctor Mirus gehabt / Da mangelt es jhnen allen an.

III. Niemand achtet drauff.

ES sein ja noch fromme Christliche hertzen/ Die dieses lieben vnd thewren Mans todt beklagen werden/ vnd die verstehen / Was für eines fürnemen Schatzes die Christliche Kirche hiedurch sey beraubet worden.

ABer

ABer viel sein dargegen/Die es gar nichts achten/ Ich wil geschweigen derer / so da hönisch von seinem Absterben reden / vnd seinen Todt für eine pein vnd seine Hinfahrt für ein verderben achten werden/ Sapient: 3.

VNd sonderlich/was werden vnsere Caluinische sagen: Ich meine sie werden trawren/ Ja frölich sein/ vnd jhre Wolfarth hiedurch hoffen. Wunder ists/ das sie nicht haben die grosse Glocke leutten lassen. Aber singet gleich das Te Deum laudamus, darzu / Biß das der Donner/ Wie zu Meissen / Darein schmeisse. Aber hebt das Leidt nicht zu hoch an / Das jhr er auch könnet hinnaus schreyen. Der Man wird euch bey dem HERRN Christo das Wort In Ecclesia triumphante nicht reden/ Das gleubet gewiß.

IHr hoffet ewre sachen sollen hinfort gut werden/ Jhr hofft auff etliche Jahr vnd harret/ Aber hoffen vnd harren / Sol dißfals euch Narren machen zu Narren/Denn ob gleich vnser Doctor weg ist/So lebet doch sein vnd vnser HERR Christus Jesus noch/ Ich habe noch nicht hören leutten im Himel / oder die Engel sehen trawren/das Christus gestorben were.

ER wird ein mal auffwachen / tanquam carpulatus à vino, Psal. 78. Vnd wird ewrer Gott euch Preyß vnd in die Rappusse/ Vnd für ewer Teuffelische frewde ein wetter euch zu lohn geben/ Psalm. 11. so wird er auch noch trewe Diener erwecken vnd erhalten/ Die getrost mit Feder vnd Munde ewrem Gottesleesterlichen schwarm widersprechen werden/ vnd solten endlich die Steine schreien/ vñ alle Caluinische drüber beusten.

Vnd diß ist das Ander Stück.

Vom

Vom Dritten Stück.

Was haben denn Gerechte/ heilige vnd richtige Lehrer/ denen es in der Welt so vbel gehet/ sich zu getrösten?

DEr Heilige Geist schreibt jhnen ein ander vnnd besser Epitaphium, Denn die Welt zu thun pflegt/ vnd sagt:

1. Sie werden weggerafft für dem Vnglück.

Frommen Christen geschicht sehr wol/ Preciosa mors Sanctorum in conspectu Domini, Es sind sehr schöne Wort: **Weggerafft für dem Vnglück.**

DEnn wie zur Erndten zeit/ wenn die Schnitter schneiden/ Die Garben lassen nach einander stehen oder ligen/ vnd aber plötzlich kömpt ein gros Vngewitter/ sie schnell zufahren/ Raffen die Garben auff/ vnd eylen vor dem Regen mit jhnen in die Mandel oder Scheunen: Also/ Wenn GOtt ein Land oder Stadt in seinem Zorn mit Ketzerey/ Rotten/ Krieg/ Sterben/ Thewrung/ Verwüstung/ vnd dergleichen Landplagen heimsuchen vnd straffen wil/ So raffet er auch zuvor die Seinen weg/ zu sich in die ewige Hütten vnnd Scheunen/ damit sie vor dem künfftigen Vnglück mögen sicher vnd frey sein.

DErgleichen sage GOtt Esaiæ 26. Mein Volck gehe in dein Kämmerlein / vnnd schleuß die Thür nach dir zu / vnd verbirge dich einen kleinen Augenblick / biß der Zorn füruber gehe. Als wolt er sagen: Lieber gehe ein wenig beseyts vnd schlaff / biß ich die böse Welt gestrafft habe.

IN Sap: am 4. stehet geschrieben: Der Gerechte wird weggenommen, aus dem Leben vnter den Sündern/ Er wird hingerückt / ꝛc. Gott eylet mit jhm aus diesem Leben. Mercket diese Wort:

Weggerafft/ Weggenommen/ Hingerucket werden von Gotte. Der eylet mit jhnen weg.

Warumb: Ist jhnen GOtt feind:
Nein / Sondern:

1. Das sie nicht sehen das Vnglück / Esa: 26.
2. GOtt hat sie lieb.
3. Jhre Seele gefellt Gott wol.
4. Sie werden erlöset von den Sündern / vnd vom bösen leben/ Sap: 4.

DEssen stehet ein fein Exempel / 2. Reg: 22. Da Gott zu Josia also sagt: Ich wil dich zu deinẽ Vätern samlen/ das du mit frieden in dein Grab versamlet werdest/ **Vnd deine Augen nicht sehen alle das Vnglück**/ das ich vber diese Städte bringen wil.

II Sie kommen zum Friede.

DJß ist auch ein schöner nutz/ so die Frommen durch den zeitlichen Todt bekomen. Allhier leben trewe

Lehrer

Lehrer (sagt Christus Matth: 10.) mitten vnter den Wölffen/bey den Scorpionen/Ezech: 2. Sie haben stets zu streitten mit dem Sathan/ Schwermern/ falschen Brüdern vnd bösen Menschen/ Summa/ jhr leben ist voller vnruhe/ Iob: am 14. Aber der zeitliche Todt ist jhr seliger Feyerabend/ Da wird all jhren Vnglück vnd Feinden das Cantate gelegt/ Da heist es: Pax, securitas & victoria, Sie fahren in Friede/ Vnd kommen zu Friede. Da muß sie der Teuffel/ Welt vnd alles vnglück vnbetrübt lassen.

III. Ruhen in jren Kammern.

Allhier nennet Erstlich der Heilige Geist der Christen Gräber/ nicht Gräber/ sondern Kammern/ liebliche Zimmer/ Oder Schlafkämmerlein/ Welche Christus mit seinen heiligen Leibe hat geweyhet/ Darinnen mit seinen schweißtüchern gebettet/ vnd zu Engelheusern bereitet/ Die alle Gebeine der Christen/ wie lauter Heiligthumb/ darinnen bewachen vnd bewahren/ Psal: 34.

Fürs ander/ sagt der H. Geist/ Das sie darinnen nicht gefangen ligen/ Oder schlecht schlaffen/ sondern/ **das sie ruhen.** In der Welt ist der Leib wol geplagt vnd müte gewesen/ jetzt schlefft er nicht vnsanffte/ sondern/ Ruhet sanfft vnd lieblich/ viel/ viel senffter/ denn jrgendt ein Kindlein an den Brüsten auff dem Schosse seiner Mutter ruhet. Vnd da schlefft der Leib aus vnd weg die Sünde/ Vnd alles was jhme ist beschwerlich vnd mangelhafftig gewesen. Daruon sagt Dauid/ Psal: 4. Ich lige vnd schlaffe gantz mit frieden. Esa. am 32. Der Gerechtigkeit frucht vnd nutz wird der

Friede/ ewige stille vñ sicherheit sein/ Mein Volck wird in Heusern des Friedes wohnen / in sichern wohnungen / vnd in SToltzer RVhe. Daniclis 12. Gehe hin vnd RVhe / etc. Sap. 4. Der GErechte ist in der RVhe. Apoc. 14. Die Selig im HERRN sterben/ RVhen von jhrer arbeit / &c.

CHristen sollen diese liebliche vnd tröstliche wort mercken/ **Jhre Greber sind Kemmerlein** / darinnen sie RVhen vnd guten Friede haben / vnd von nun an / so bald die Seele des Leibes loß ist/ Apoc. 14. Warumb fürchten denn die Menschen sich so sehr für solcher Herrligkeit? etc. Wenn wir zu Betthe giengen/ Vnd vns abe oder außtheten/ Solten wir an vnser künfftiges Ruhe vnd Faulbetlein auch gedencken/ vnd vns gefast darzu machen.

Applicatio.

DJese herrliche Wolthaten hat nun vnser liebster Doctor auch erlanget vnd bekommen.

1. Ach es stehet ein böses Wetter am Himmel/ Es ist Deudschlande ein gros Vnglücke gedrewet / wie lauren Türcken / Spanier vnd andere Völcker auff vns: Gott ist zornig / vnd drewet vns mit Thewrung vnd Hunger des Worts vnd Brots / welchs doch niemend gleuben wil. Für dem allem ist vnser Doctor sicher vnd gefreyet.

II. Er ist auch im Friede. Es hat jhn die Welt zimlichen geplaget / Er ist mit falschen Leuten

Leuten wol bedrenget gewesen/ Ja/ es haben jhn böse Leute nach Leib/ Ehr/ Gut vnd Leben gestanden/ vnnd manchen heissen Zehren ausgepresset. Aber er ist nun im Friede/ Er hat einen gnedigen Gott/ CHristus hat jhm alle Zehren von seinen Augen gewischet/ Es müssen jhn nun alle böse Geister / Papisten/ Caluinisten/ falsche Leute/ alle Not vnd der Todt mit frieden lassen.

III. So ruhet er auch nun in seinem Schlafkämmerlein/ so wol vnd sanffte/ das er die Welt nicht nehme vnd keme herwider. Denn er hat einen guten Tausch vnd Wechsel gehalten/ CHristus ist sein Leben/ Sterben ist sein Gewinn/ Philip. 1. Er hat die schnöde Welt verlassen/ Vnd ist seine Seel im Paradiß/ im Schoß Abrahe/ im Lande der Lebendigen/ da Frewde ist die fülle/ Vnd lieblich wesen zur Rechten Gottes Ewiglich/ Psalm 16. Wie jhm denn dieser Spruch sehr gemein vnd geleufftig war.

ER ist nun aus der Angst geriessen/ Wer will seines Lebens lenge erzehlen? Esaiæ. am 55. Seine Seele ist jetzt in der Hand Gottes/ keine Qual rühret sie/ Sap. am 3.

ER ist gezehlet vnter die Kinder GOttes/ vnd sein Erbtheil ist bey den Heiligen/ Sap. 5.

JEtzt stehet er für dem Sthul Jesu Christi weiß angethan/ vnd hat ein Palmenzweig in seiner Hand/ vnd singet vnd dancket dem HERRN Christo/ das er hindurch gedrungen/ für dem Teuffel vnd Todt sicher ist/ vnnd führet die Herrligkeit des Ewigen Lebens/ Apoc. 7.

ER hat die Kron der Gerechtigkeit/ 2. Tim. 4. vnd des Lebens/ Apoc. 2. bekommen.

BAld wird kommen der fröliche Jüngste vnd grosse Reichßtag. Da wird vnser Doctor als ein Lehrer/ vnd der viel Leut zur Gerechtigkeit gewiesen hat/ wie des Himmels Glantz/ vnd wie Sternen leuchten jmmer vnnd ewiglich/ Danielis am 12. Er/ Als ein GErechter/ Wird in Christi Reich leuchten wie die helle Sonne/ Matth. am 13. Vnd einen solchen verklereten Leib bekommen/ Der da ehnlich sein wird dem verklereten Leibe vnsers HERRN Jhesu Christi/ Philip. am 3.

DA er denn weiter in der newen Welt vnd im newen Himmel/ Mit allen Engeln vnd Außerwehlten für der allerheiligsten Dreyfaltigkeit/ wird in vngesehener/ vngehörter vnd vngedachter herrligkeit vnd frewde/ Esa. am 65. leben vnd schweben ewiglich.

WIr wollen nu seinen Leib der Erden/ vnser aller Mutter/ Syrach. 40. befehlen/ Vnd von hertzen vnd mit ernst bitten vnd beten/ Der ewige Sohn Gottes wolle vns einen andern Eliam oder Elisam/ Das ist/ einen andern D. Mirum, einen solchen trewen Man vnd Lehrer geben vnd bescheren/ Der solch Ampt jhm lasse trewlich angelegen sein/ vnd der seiner Kirchen/ Der Churfürstlichen Witwen/ vnserer Churfürstlichen Jungen Herrschafft vnnd Frewlein/ vnd dem gantzen Hofe/ mit grossen nutz vnd frommen lange zeit möge für sein vnd dienen.

Wir wollen bitten/ GOtt wolle alle betrübte trösten/ vnd vns durch seinen H. Geist regieren/ damit wir allezeit mögen gefast sein/ auch selig vnd frölich von dieser Welt abzuscheiden. Vnd solches zu erlangen/ wollen wir von hertzen mit einander beten das heilige Vater Vnser.

Gedruckt in der Churfürstlichen
Bergkstadt Freybergk/ bey Georg Hoffman/
wonhafftig in der Fischergassen/

1593.

L-6944 Ak

Eine Christliche Leichpredigt/

Bey dem begrebnis

des Ehrwirdigen/ Grosachtbarn vnd Hochgelarten Herrn

MARTINI MIRI,

Der heiligen Schrifft Doctoris, vnd weyland Churf. Sächs. Hoffpredigers zu Dreßden/ ꝛc. So daselbst den 30. Augusti in der Creutzkirchen ist ehrlich zur Erden bestattet worden.

Geschehen/ Durch

Matthæum Tragen,

Seinen Collegam, vnd Churf. Sächs. Hofepredigern daselbst.

Gedruckt zu Freybergk/ bey Georg Hoffman/ 1593.

Zc 6944

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

(X2000152)